

so bald er nur 3. Tage gehabt / den Arm wiederumb / vnd wo er ged
wolt / bewegen können.

Eine arme Soldatenfraw von Drensch / welche in Kindes
bette lahm worden / sich unterschiedene Jahr umbher hat müssen
führen lassen / ist / nach dem sie ein Monat lang den Brunnen warm
gebrauch / vnd sich damit gewaschen / gerade vnd gesund / vnd ih
rer Krücken darauff entlediget worden.

Eine Soldatenfraw von Cölln hat Zwillinge gebohren / ist
darron lahm worden / das sie bey fünf Jahren auß Krücken ge
hen / vnd endlich auch des Gesichtes beraubt werden müssen. Hat
aber innerhalb 8. Tagen ihre völlige Gesundheit von dem Ge
brauch dieses Brunnens nächst Gott / wiederumb erlangt.

Ein Kindlein von 4. Jahren / so ganz verborret / vnd nur 4.
Wochen bey diesem Brunnen gewesen / beginnt mit seinen Fin
gern zu weissen / vnd am Leibe allgemachsam zuzunehmen vnd zu
wachsen.

Eine Fraw bey Hameln / welche ihre Adern vnd Bllederseho
nen an der Knteschelben abgebrandt / vnd die Beine fast ange
wachsen gewesen seyn / das sie auß Krücken gehen müssen / hat sich
in kurzer Zeit ohne Krücken von hinnen zu gehen vntersehen
können.

Ein alter Mann von Bilsfeld / so gebrochen gewesen / ist in
8. Tagen gesund worden / wie auch ein Kind aus Cassel.

Ein Mann von Lemgaw hat in einer Schwachheit Schaa
den an Beinen bekommen / das ihm der eine Fuß einer Viertel
Ellen contrahiret vnd kürzer als der ander worden. Weil ihm
aber der Gebrauch des Brunnens das Bein gänzlich restituiret
vnd wiederumb zu rechte gebracht / hat er alhier bey Henrich Els
senhân den Absak des höhern Schuchs abgeschritten / vnd den
selben mit den andern vergleichen lassen.

Eines Pastoris von Norheim Tochter hat ein lahmes Bein
gehabt / vnd deswegen sich zum Brunnen auch führen lassen / ist
nach sechs wöchigem Gebrauch vnd warmen baden so weit ge
bracht / das sie gesund worden / vnd an einem Stabe in die Stadt
sich selbst erheben können.

Sangolff Dürck von Metz hat von einem schweren Falle
ne Liebe